

# Privater Masterstudiengang Musik und Darstellende Kunst





## Privater Masterstudiengang Musik und Darstellende Kunst

- » Modalität: **online**
- » Dauer: **12 Monate**
- » Qualifizierung: **TECH Technische Universität**
- » Aufwand: **16 Std./Woche**
- » Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- » Prüfungen: **online**

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/masterstudiengang/masterstudiengang-musik-darstellende-kunst](http://www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/masterstudiengang/masterstudiengang-musik-darstellende-kunst)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 18

05

Methodik

---

Seite 32

06

Qualifizierung

---

Seite 40

# 01

# Präsentation

Was haben Mozarts Requiem und Broadway-Musicals mit La Traviata und La Casa de Bernarda Alba gemeinsam? Ganz einfach: Alle diese Werke sind Teil des breiten kulturellen Spektrums, das die Musik und die darstellende Kunst ausmacht. Das Theater, der Tanz und die musikalische Harmonie in ihren verschiedenen Gattungen sind ein sehr weites Feld für Studien, nicht nur wegen ihrer langen und reichen Geschichte, sondern auch wegen ihrer vielfältigen Formen und Adaptionen: Literatur, Kino, Shows, usw. Aus diesem Grund war es für TECH eine echte Herausforderung, die Informationen zu diesem Bereich in einem einzigen Studiengang zusammenzufassen, was uns in Zusammenarbeit mit einem Expertenteam dank intensiver Forschungsarbeit und pädagogischer Anpassung gelungen ist. So können die Studenten die verschiedenen Bereiche der musikalischen Ästhetik und der darstellenden Kunst in 1.500 Stunden theoretischem und praktischem Unterricht erkunden, der zu 100% online stattfindet.



“

*Möchten Sie sich in Musik und darstellende Kunst spezialisieren? Dann ist dieser private Masterstudiengang und seine 1.500 Stunden an theoretischen und praktischen Inhalten genau das Richtige für Sie. Wollen Sie sich diese unglaubliche Chance entgehen lassen?"*

Obwohl es keine verlässlichen Daten über die Ursprünge von Musik und Tanz gibt, gehen zahlreiche Studien davon aus, dass sie bereits in prähistorischer Zeit entstanden sind, als die Menschen zu spirituellen und religiösen Zwecken bis zur Erschöpfung um das Feuer tanzten und sangen. Im Laufe der Geschichte haben sich diese beiden künstlerischen Ausdrucksformen sowohl einzeln als auch gemeinsam weiterentwickelt und das Theater, das Musical, die verschiedenen Genres und die vielfältigen Formen hervorgebracht, aus denen sich das heutige Kulturspektakel zusammensetzt. Vivaldi, Beethoven, Mozart und Tausende unbekannter Komponisten vor ihnen legten den Grundstein, auf dem Tom Hooper und Julie Taymor "Cats" und "König der Löwen" entwickeln konnten.

Damit interessierte Studenten in ihre Fußstapfen treten und zur kulturellen Entwicklung beitragen können, hat die TECH mit ihrem Expertenteam diesen Privaten Masterstudiengang in Musik und Darstellende Kunst entwickelt. Es handelt sich um einen multidisziplinären Studiengang, der zu 100% online absolviert wird und den Studenten auf eine Reise durch die Jahrhunderte der Geschichte mitnimmt, auf der er die Charakteristika jedes Genres und die repräsentativsten Autoren und Komponisten jeder Epoche kennen lernt. Darüber hinaus kann er intensiv an der Vervollkommnung seiner Fähigkeiten in den Bereichen Gesang, Rhythmik und Musikästhetik arbeiten und sich auf die Organisation von Veranstaltungen und die Inszenierung von Musicals, Theaterstücken und Opern konzentrieren. Auf diese Weise wird er sein kulturelles Wissen in diesem Bereich auf das höchste Niveau bringen und es sowohl in der Lehre und Forschung als auch auf der Bühne anwenden können.

All dies zu 100% online und über einen Zeitraum von zwölf Monaten, in denen er 1.500 Stunden der besten theoretischen und praktischen Inhalte erhält. Diese werden zusätzlich in verschiedenen Formaten präsentiert: detaillierte Videos, Forschungsartikel, ergänzende Lektüre, Übungen zur Selbsterkenntnis, Fallstudien, Nachrichten, dynamische Zusammenfassungen und vieles mehr! Auf diese Weise kann der Student die im Studienplan enthaltenen Informationen kontextualisieren und sich mit den verschiedenen Abschnitten auf persönliche Weise auseinandersetzen. Darüber hinaus muss er sich nicht an einen strikten Zeitplan halten, sondern kann sich seinen eigenen Zeitplan zusammenstellen, so dass er seine akademische Erfahrung nicht nur an seine Bedürfnisse, sondern auch an seine absolute Verfügbarkeit anpassen kann.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Musik und darstellende Kunst** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Erarbeitung von Fallstudien, die von Experten in Musik und darstellende Kunst vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren Informationen
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Ein 100%iger Online-Studiengang, in dem Sie das umfangreichste und vollständigste Wissen über die Einführung in den Chorgesang erwerben werden"*

“

*Sie haben 12 Monate Zeit, um den gesamten Lerninhalt des Programms zu absolvieren. Hierfür haben Sie von jedem Gerät mit Internetanschluss unbegrenzten Zugriff auf den virtuellen Campus"*

Zu den Dozenten des Programms gehören Experten aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Fachleute aus führenden Einrichtungen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden den Fachkräften ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Studiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkräfte versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die ihnen im Laufe des Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck werden sie von einem innovativen System interaktiver Videos unterstützt, die von anerkannten Experten entwickelt wurden.

*Ein perfekter Studiengang, um die Entwicklung des Chorrepertoires vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu verfolgen.*

*Sind Sie auf der Suche nach einem Programm, mit dem Sie die ausgefeiltesten und effektivsten Techniken der Zwerchfellatmung in Ihre musikalische Praxis integrieren können? Dieser private Masterstudiengang beinhaltet all dies!.*



# 02 Ziele

Ein breites und spezialisiertes Wissen über die Musik und die darstellende Kunst erfordert harte Arbeit, nicht nur wegen der Fülle an Informationen, die über diese Bereiche verfügbar sind, sondern auch wegen der jahrhundertelangen Geschichte, die sie geprägt haben. Aus diesem Grund ist es das Ziel dieses privaten Masterstudiengangs, die repräsentativsten, wichtigsten und umfassendsten Informationen in einem einzigen Studiengang zusammenzufassen, der es den Studenten ermöglicht, sich in diese Bereiche zu vertiefen und sie zu beherrschen. Auf diese Weise wird er in die Lage versetzt, die effizientesten und innovativsten Leitlinien und Strategien in seiner beruflichen Praxis im Bildungs-, Kultur- oder Forschungsbereich anzuwenden, um seine Ziele stets zu erreichen.





“

*Wenn es Ihr Ziel ist, das Notenlesen zu beherrschen und die Klassifizierung von Stimmen zu perfektionieren, dann wird Ihnen dieser private Masterstudiengang die entsprechenden Leitlinien vermitteln, um dies garantiert zu erreichen"*



## Allgemeine Ziele

---

- ♦ Projektieren einer natürlichen Stimmabgabe, die alle Arten von Spannungen (physisch, psychisch und sozial) vermeidet
- ♦ Kennen der Grundprinzipien der audiovisuellen Sprache
- ♦ Erwerben solider Kenntnisse über die grundlegenden Konzepte der darstellenden Kunst
- ♦ Nutzen der Stimme als Mittel des musikalischen Ausdrucks und des unmittelbaren Genusses
- ♦ Erlernen der technischen und idiomatischen Merkmale der Solostimmen, die in ein Sinfonieorchester integriert werden
- ♦ Aufbauen eines kohärenten Diskurses und Verfassen eines begründeten Textes zu einem vorgegebenen musikalischen Thema





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Einführung in das Chorsingen

- ♦ Wissen um die Verfügbarkeit der Stimme als Mittel des musikalischen Ausdrucks und des unmittelbaren Genusses ohne technische Anforderungen
- ♦ Demonstrieren einer auditiven Sensibilität, die es ermöglicht, Gesang in der richtigen Tonhöhe wahrzunehmen und auszuführen
- ♦ Bewusst sein der Bedeutung der Regeln und Vorschriften, die für die musikalische Tätigkeit des Ensembles gelten
- ♦ Erlernen der grundlegenden Elemente der künstlerischen Interpretation (Phrasierung, Artikulation, Dynamik, Agogik) durch Gruppenarbeit und die Fähigkeit, diese Erfahrung mit dem eigenen Studium zu verknüpfen
- ♦ Kennen der grundlegenden Gesten des Dirigierens und Erlernen der Fähigkeit, Musik entsprechend zu interpretieren
- ♦ Verbinden der Kenntnisse über Musik mit den durch den Chorgesang erworbenen Kenntnissen und das Kennen eines spezifischen Repertoires, welches den eigenen musikalischen Hintergrund bereichert

### Modul 2. Organisation von Veranstaltungen

- ♦ Beherrschen des Eventdesigns im Kontext der Erlebniswirtschaft, Co-Kreation, *Design Thinking* und Marketing
- ♦ Gestalten von Veranstaltungen mit *Design Thinking*
- ♦ Planen von Veranstaltungen zur Steigerung der Investitionsrentabilität (ROI)
- ♦ Erlernen der Bedeutung von Veranstaltungen als Marketinginstrument
- ♦ Fundiertes Kennen von Markttrends



### Modul 3. Filmmusik

- ♦ Vertrautmachen mit den Elementen einer audiovisuellen Analyse für weitere Studien
- ♦ Kennen der wichtigsten audiovisuellen Medien und der vielfältigen Rolle der Musik bei der Produktion jedes einzelnen Trägers
- ♦ Beherrschen eines grundlegenden audiovisuellen Wortschatzes
- ♦ Erkennen der technischen Mittel, die für die Herstellung origineller audiovisueller Produktionen erforderlich sind
- ♦ Nutzen und Anwenden der wichtigsten Techniken der synchronen Partiturerstellung

### Modul 4. Darstellende Kunst

- ♦ Verstehen der grundlegenden Merkmale der verschiedenen Formen der darstellenden und Performance-Kunst in ihren unterschiedlichen Möglichkeiten der Materialisierung
- ♦ Fördern des kritischen Studiums der künstlerischen und kulturellen Realität durch Prozesse der Informationssuche und -analyse, wobei die verschiedenen Erscheinungsformen der Theaterkunst synchron und diachron analysiert werden, mit besonderem Augenmerk auf die theatralischen Erscheinungsformen des eigenen soziokulturellen Umfelds
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten, Kapazitäten und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um mit Kreativität und Originalität auf jeden Anreiz, Situation oder Konflikt im Rahmen der dramatischen Fiktion zu reagieren und dabei Sprachen, Codes, Techniken und Mittel szenischer Art zu verwenden
- ♦ Erkennen und Anwenden, mit künstlerischer Strenge und ästhetischer Kohärenz, der vielfältigen Möglichkeiten, Bühnenhandlungen zu produzieren, nachzustellen und zu interpretieren, und aktiv an der Gestaltung, Produktion und Aufführung aller Arten von Bühnenshows teilzunehmen, indem verschiedene Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernommen werden

### Modul 5. Chöre

- ♦ Bewusste Nutzen des Atmungsmechanismus von Phonation und Resonanz für eine natürliche Ausstrahlung der Stimme
- ♦ Nutzen des Innenohrs als Grundlage für das Stimmen, das harmonische Hören und musikalische Interpretation
- ♦ Verantworten der eigenen Rolle in der Gruppe bei gleichzeitiger Beachtung der Aufführungsregeln und Erlernen des Selbstvertrauens, die eigene Rolle zu spielen und gleichzeitig den anderen Stimmen zuzuhören
- ♦ Kennen der grundsätzlichen Gesten des Dirigenten und Erlernen der Fähigkeit, Musik entsprechend zu interpretieren
- ♦ Interpretieren der Werke verschiedener Stilrichtungen, die zuvor im Unterricht erarbeitet wurden, vor Publikum

### Modul 6. Repertoire für Gesang und Orchester

- ♦ Kennenlernen der technischen und idiomatischen Merkmale der Chorotypen, die in ein Sinfonieorchester integriert werden
- ♦ Unterscheiden der Stimmarten nach dem Gehör in Verbindung mit dem Orchester
- ♦ Unterscheiden von Musikrichtung und Epoche nach dem Gehör
- ♦ Analysieren der Gesangsstimme in bestimmten Passagen

### Modul 7. Musikalische Ästhetik

- ♦ Handhaben und Verstehen der wichtigsten Konzepte, die im Laufe der Zeit durch das musikalische Denken entwickelt wurden
- ♦ Kennenlernen der wichtigsten Strömungen der Musikästhetik durch eine systematische Untersuchung der wichtigsten Probleme, die diese Disziplin behandelt

- ♦ Begründen und Erörtern eines Werkes oder eines musikalischen Textes im Rahmen der ästhetisch-musikalischen Problematik, die sich daraus ergibt
- ♦ Fällen eines kritischen Urteils über eine gegebene musikalische Realität, indem man sie in den Kontext der großen ästhetisch-musikalischen Polemiken stellt
- ♦ Entwickeln einer intellektuellen Reife des Studenten, seiner Fähigkeit, ein gegebenes ästhetisches Problem zu verstehen, einzuordnen und ein kritisches Urteil darüber zu fällen

### **Modul 8. Rhythmische Bildung und Tanz**

- ♦ Erlernen der Grundsätze des Dalcroz'schen Rhythmus und dessen Beitrag zur Musikerziehung
- ♦ Kennen die verschiedenen existierenden Tanzarten
- ♦ Lernen der Tanzelemente, der elementaren Formen, Figuren, Gruppierungen und deren Verbindung zur Musik
- ♦ Fördern der Fähigkeiten zur Ausarbeitung, Analyse und kritischen Bewertung von didaktischen Materialien und Vorschlägen zur rhythmischen Erziehung und zum Tanz
- ♦ Favorisieren von Unbefangenheit und kooperativer Kultur unter den Studenten
- ♦ Befähigen der Studenten zum selbständigen Lernen

### **Modul 9. Musicals**

- ♦ Kennen der verschiedenen Gesangs-, Tanz- und Aufführungstechniken und diese in die Praxis umzusetzen
- ♦ Erlernen der wichtigsten Werke, die dieses Genre charakterisieren
- ♦ Erweitern der Fähigkeit, Tanz, Schauspiel und Gesang zu koordinieren
- ♦ Erarbeiten von kurzen Choreographien zur Entwicklung kreativer Fähigkeiten

### **Modul 10. Gesang**

- ♦ Kennen und Anwenden der Instrumenten- oder Gesangstechniken je nach den Anforderungen des Werks
- ♦ Aneignen und Demonstrieren der notwendigen Reflexe, um die beim Interpretieren auftretenden Situationen zu lösen
- ♦ Interpretieren von Werken, die in allen musikalischen Sprachen geschrieben wurden, wobei die Kenntnisse über die verschiedenen Stile und Epochen sowie die interpretatorischen Mittel jedes einzelnen vertieft werden
- ♦ Auftreten in der Öffentlichkeit mit Selbstbeherrschung, Gedächtniskapazität und Kommunikationsfähigkeit



*Auf dem akademischen Markt gibt es keinen vergleichbaren Studiengang, der in nur zwölf Monaten theoretischer und praktischer Fortbildung, Jahrhunderte der Geschichte umfassend abdeckt"*

# 03

## Kompetenzen

Obwohl dieser Studiengang zu 100% online angeboten wird, zeichnet er sich durch einen hohen Praxisanteil aus, der es dem Studenten ermöglicht, seine beruflichen Kompetenzen zu perfektionieren. Jedes Modul beinhaltet Übungen zum jeweiligen Thema, die auf realen Situationen basieren und in denen der Student die in den theoretischen Inhalten enthaltenen Techniken und Strategien anwenden muss. Auf diese Weise macht er eine umfassende, dynamische und innovative Erfahrung, die es ihm ermöglicht, in seiner beruflichen Praxis die Fähigkeiten eines echten Spezialisten für Musik und Darstellende Kunst anzuwenden.





“

*Die praktische Arbeit, die Sie im Rahmen dieses privaten Masterstudiengangs leisten werden, ermöglicht Ihnen, Ihren Leistungskatalog zu erweitern, z. B. durch die Beherrschung der besten Übungen für das Muskelgedächtnis oder das Stimmtraining"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- ♦ Wertschätzen des pädagogischen Stellenwerts von Rhythmik und Tanz für das musikalische Lernen und für die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit
- ♦ Lernen der Auswahl geeigneter Musik für die Gestaltung von Tänzen, Choreographien und körperlichem Ausdruck
- ♦ Schätzen und Genießen der darstellenden Künste als künstlerische Ausdrucksform, die Teil des gemeinsamen kulturellen Erbes der Völker ist, und aktive Beteiligung an ihrer Erhaltung, Entwicklung und Verbreitung
- ♦ Lernen von Improvisationen mit räumlichen, gestischen, körperlichen, verbalen und musikalischen Mitteln
- ♦ Schaffen von Erlebnissen bei Veranstaltungen (Erlebnisorientiertes Marketing) und immersiven Erfahrungen



*Sie werden intensiv an der Perfektionierung Ihrer Kompetenzen arbeiten, um eine Zwerchfellatmung bei Ihren Studenten zu erreichen"*





## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Entwickeln von Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeiten durch Rhythmus, Tanz, Körperbewegung und Musik
- ♦ Erarbeiten der kritischen Fähigkeit, eigene und fremde Inszenierungen unter Berücksichtigung ihrer künstlerischen Voraussetzungen und des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontextes, in dem sie entstehen, präzise und kohärent zu bewerten und dadurch die Qualitäten des zukünftigen guten Zuschauers zu fördern
- ♦ Einführen in die Praxis des Auswendiglernens bei der Aufführung von Werken des Chorrepertoires, um mehr Sicherheit und Geschmeidigkeit bei der Aufführung zu erlangen und diese besser genießen zu können
- ♦ Darstellen der Elemente von Rhythmus, Puls, Akzent und Unterteilung der Zeit, elementare rhythmische Muster und musikalische Form durch Körper und Raum
- ♦ Gestalten von Räumen, Ausschilderung, Personalisierung usw.

# 04

## Struktur und Inhalt

Der Studienplan für diesen privaten Masterstudiengang wurde von einem Team von Experten für Musik und darstellende Künste entwickelt. 1.500 Stunden theoretischer, praktischer und ergänzender Inhalte wurden auf der Grundlage der umfassendsten, detailliertesten und notwendigsten Informationen zusammengestellt, um die besten Fachkenntnisse in diesem Bereich zu erwerben. In dem Bestreben, ein dynamisches und innovatives Studium anzubieten, verfügt dieser Studiengang auch über eine Vielzahl von audiovisuellen Materialien, die es den Studenten ermöglichen, jeden Abschnitt des Curriculums zu kontextualisieren und sich auf personalisierte Weise mit denjenigen Abschnitten zu befassen, die sie für ihre berufliche Entwicklung und ihre Leistungen als besonders wichtig erachten. All dies wird in einem bequemen und zugänglichen 100%igen Online-Format präsentiert, so dass der Student unabhängig von seinem Aufenthaltsort und zu jeder Zeit auf den Studiengang zugreifen kann, mit einem Studienplan, der ganz auf seine Verfügbarkeit zugeschnitten ist.



“

*Der Einsatz der innovativen Methode des Relearning in der Konzeption dieses Programms gibt Ihnen die Möglichkeit, Spezialwissen zu erwerben, ohne zusätzliche Stunden in das Auswendiglernen investieren zu müssen"*

## Modul 1. Einführung in das Chorsingen

- 1.1. Die Chorausbildung
  - 1.1.1. Einführung in die Welt der Chöre
  - 1.1.2. Erste Chorformationen
  - 1.1.3. Unisono-Chorbildung
  - 1.1.4. Mehrstimmige Chorbildung
- 1.2. Die Entwicklung des Chorrepertoires
  - 1.2.1. Chormusik im Mittelalter
  - 1.2.2. Chormusik in der Renaissance
  - 1.2.3. Chormusik in der Barockzeit
  - 1.2.4. Chormusik im Klassizismus
  - 1.2.5. Chormusik in der Romantik
  - 1.2.6. Chormusik im 20. Jahrhundert
- 1.3. Zwerchfellatmung
  - 1.3.1. Grundbegriffe und Teile des Stimmapparates
  - 1.3.2. Das Zwerchfell, was ist das?
  - 1.3.3. Die Nützlichkeit der Zwerchfellatmung
  - 1.3.4. Praktische Übungen für das Muskelgedächtnis
- 1.4. Die Körperhaltung
  - 1.4.1. Richtige Körperhaltung beim Singen
    - 1.4.1.1. Der Kopf
    - 1.4.1.2. Der Hals
    - 1.4.1.3. Die Wirbelsäule
    - 1.4.1.4. Das Becken
    - 1.4.1.5. Das Stehen
    - 1.4.1.6. Das Sitzen
- 1.5. Vokalisation
  - 1.5.1. Was ist Vokalisation und wozu dient sie?
  - 1.5.2. Wann soll man vokalisieren?
  - 1.5.3. Übungen zur Stimmbildung
  - 1.5.4. Diktion beim Singen
- 1.6. Notenlesen. Praktischer Teil
  - 1.6.1. Recherchearbeiten zum aufzuführenden Stück
  - 1.6.2. Notenlesen in Begleitung des Textes
  - 1.6.3. Lesen des Textes mit Rhythmus
  - 1.6.4. Nach Stimmen getrenntes Musiklesen
  - 1.6.5. Musikalische Lesung mit allen Stimmen zusammen
- 1.7. Klassifizierung der Stimmen
  - 1.7.1. Stimmliche Tessitura
  - 1.7.2. Klassifizierung der Frauenstimmen
  - 1.7.3. Klassifizierung der Männerstimmen
  - 1.7.4. Die Figur des Countertenors
- 1.8. Der Kanon
  - 1.8.1. Was ist ein Kanon?
  - 1.8.2. Der Kanon und seine Anfänge
  - 1.8.3. Arten des Kanons
  - 1.8.4. Musikalische Darbietung BWV von J.S. Bach
  - 1.8.5. Der praktische Teil des Kanons
- 1.9. Grundlegende Gesten beim Dirigieren
  - 1.9.1. Erkennen der wichtigsten Gesten
  - 1.9.2. Schlüsselmomente beim Blick auf den Dirigenten
  - 1.9.3. Die Bedeutung des "Angriffs"
  - 1.9.4. Stille
- 1.10. Musikalische Gattungen, Stile, Formen und Texturen
  - 1.10.1. Einführung in den Begriff der Musikgattung
  - 1.10.2. Einführung in den Begriff des Musikstils
  - 1.10.3. Einführung in den Begriff der musikalischen Form
  - 1.10.4. Einführung in den Begriff der musikalischen Textur

**Modul 2. Veranstaltungsdesign**

- 2.1. Projektmanagement
  - 2.1.1. Sammeln von Informationen, Starten eines Projekts: Was muss man wissen?
  - 2.1.2. Untersuchung möglicher Standorte
  - 2.1.3. Vor- und Nachteile der gewählten Optionen
- 2.2. Forschungstechniken. *Design Thinking*
  - 2.2.1. Gruppen von Interessenvertretern
  - 2.2.2. *Focus Group*
  - 2.2.3. *Benchmarking*
- 2.3. *Design Thinking* erleben
  - 2.3.1. Kognitive Vertiefung
  - 2.3.2. Verdeckte Beobachtung
  - 2.3.3. *World Café*
- 2.4. Definition des Zielpublikums
  - 2.4.1. An wen sich die Veranstaltung richtet
  - 2.4.2. Warum findet die Veranstaltung statt?
  - 2.4.3. Was die Veranstaltung erreichen soll
- 2.5. Tendenzen
  - 2.5.1. Neue Trends in der Inszenierung
  - 2.5.2. Digitale Inputs
  - 2.5.3. Immersive und erlebnisreiche Veranstaltungen
- 2.6. Personalisierung und Raumgestaltung
  - 2.6.1. Anpassung des Raums an die Marke
  - 2.6.2. *Branding*
  - 2.6.3. Markenhandbuch
- 2.7. Erlebnismarketing
  - 2.7.1. Die Erfahrung leben
  - 2.7.2. Immersives Ereignis
  - 2.7.3. Die Erinnerung fördern

- 2.8. Beschilderung
  - 2.8.1. Beschilderungstechniken
  - 2.8.2. Die Vision des Begleiters
  - 2.8.3. Kohärenz der Geschichte. Veranstaltung mit Beschilderung
- 2.9. Die Veranstaltungsorte
  - 2.9.1. Studien über mögliche Veranstaltungsorte. Die fünf Warum
  - 2.9.2. Wahl des Veranstaltungsortes je nach Veranstaltung
  - 2.9.3. Auswahlkriterien
- 2.10. Vorgeschlagene Inszenierung. Arten von Veranstaltungsorten
  - 2.10.1. Vorschläge für neue Aufführungsorte
  - 2.10.2. Priorisierung der Nähe zum Redner
  - 2.10.3. Szenarien im Zusammenhang mit Interaktion

**Modul 3. Filmmusik**

- 3.1. Audiovisuelle Kommunikation, Grundbegriffe
  - 3.1.1. Was ist audiovisuelle Kommunikation?
  - 3.1.2. Arten von audiovisueller Kommunikation
  - 3.1.3. Audiovisuelle Kommunikation und sozialer Einfluss
  - 3.1.4. Elemente der Kommunikation
- 3.2. Die Geschichte der Filmmusik
  - 3.2.1. Die ersten Tonspuren
  - 3.2.2. Klassischer Sinfonismus
  - 3.2.3. Das Hauptthema
  - 3.2.4. Der neue Symphonismus
- 3.3. Arten von audiovisueller Musik
  - 3.3.1. Diegetische Musik
  - 3.3.2. Musikalische Untermalung
  - 3.3.3. Bereits existierende Musik
  - 3.3.4. Extradiegetische Musik

- 3.4. Sound im Film
  - 3.4.1. Démeny und sprechende Fotografie
  - 3.4.2. Charles, Phonographie und Kinematographie
  - 3.4.3. Léon Gaumont und das das Filmtton-System
  - 3.4.4. Jo Engel, Hans Vogt y Joseph Massole, Der Branstifer
  - 3.4.5. Der *Phonofilm*: Tonsynchronisation in Filmen
  - 3.4.6. *Vitaphone*, Synchronisation zwischen Disc und Image
- 3.5. Das klassische Kino
  - 3.5.1. Die Anfänge des klassischen Kinos
  - 3.5.2. Merkmale des klassischen Hollywood-Kinos
  - 3.5.3. Themen und Figuren
  - 3.5.4. Die Rolle der Musik im klassischen Kino
- 3.6. Die wichtigsten Komponisten der Filmmusik der Geschichte
  - 3.6.1. Camille Saint-Saëns y Mihail Ippolitov
  - 3.6.2. Louis Silvers, gilt als der erste Filmkomponist
  - 3.6.3. Joseph Carl Breil
  - 3.6.4. Max Steiner und King Kong
  - 3.6.5. Bernard Herrmann
  - 3.6.6. Führende Komponisten der letzten 30 Jahre
    - 3.6.6.1. Hans Zimmer
    - 3.6.6.2. Danny Elfman
    - 3.6.6.3. Ennio Morricone
    - 3.6.6.4. John Williams
- 3.7. Die technische Evolution des Kinos
  - 3.7.1. August y Louis Lumière, Erfinder des Kinematographen, 1895
  - 3.7.2. Georges Méliès und das Überdrucken von Bildern
  - 3.7.3. Die Farbe. Daniel Comstock y Burton Wescott, 1916
  - 3.7.4. Ton und Fernsehen
  - 3.7.5. Trickfilm und Walt Disney
  - 3.7.6. Die Pixar-Ära

- 3.8. Arten des Zuhörens
  - 3.8.1. Kausales Zuhören
  - 3.8.2. Auf Gesten Zuören
  - 3.8.3. Reduziertes Zuören
  - 3.8.4. Semantisches Zuören
  - 3.8.5. Verbales Zuören
  - 3.8.6. Räumliches Zuören
  - 3.8.7. Prozedurales Zuören
  - 3.8.8. Empathisches Zuören
  - 3.8.9. Taxonomisches Zuören
  - 3.8.10. Bildhaftes Zuören
  - 3.8.11. Unaufmerksames Hören
- 3.9. Die Akusmatik
  - 3.9.1. Was ist die Akusmatik?
  - 3.9.2. Ursprünge. Die Schule des Pythagoras
  - 3.9.3. Der Stil der Akusmatik
  - 3.9.4. Akusmatik im Kino
- 3.10. Hintergrund Sound
  - 3.10.1. Was ist Hintergrund Sound?
  - 3.10.2. Enjambment
  - 3.10.3. Narrative im Hintergrund
  - 3.10.4. Michel Chion: aktiv und passiv im Hintergrund

## Modul 4. Darstellende Kunst

- 4.1. Darstellende Kunst
  - 4.1.1. Was ist darstellende Kunst
  - 4.1.2. Welche sind die verschiedenen Formen der Darstellenden Kunst?
  - 4.1.3. Einführung in die darstellende Kunst
  - 4.1.4. Die Funktion der darstellenden Kunst
- 4.2. Körperlicher und verbaler Ausdruck
  - 4.2.1. Einführung
  - 4.2.2. Der Körper und die Gestik
  - 4.2.3. Der Körper und der Raum
  - 4.2.4. Der Gesichtsausdruck

- 4.3. Beginn und Evolution der darstellenden Kunst
  - 4.3.1. Vorgeschichte
  - 4.3.2. Das antike Griechenland
  - 4.3.3. Das Theater in Athen
  - 4.3.4. Theater an felsigen Hängen
  - 4.3.5. Das Römische Reich und das christliche Sakraltheater
- 4.4. Renaissance und Barock in der darstellenden Kunst
  - 4.4.1. Das Theater der Renaissance: Tragödie, Drama und Komödie
  - 4.4.2. Sechzehntes und siebzehntes Jahrhundert: drei Formen der darstellenden Künste in Europa
    - 4.4.2.1. Das Volkstheater
    - 4.4.2.2. Religiöse Aufführungen
    - 4.4.2.3. Höfisches Spektakel
  - 4.4.3. Italien: Oper und Musiktheater Komödie der Künste (Commedia dell'arte)
  - 4.4.4. England: Das elisabethanische Theater. Shakespeare
  - 4.4.5. Frankreich: Französisches klassisches Theater. P. Corneille, Molière und Racine
  - 4.4.6. Spanien: Spanisches Theater. Lope de Vega und Calderón de la Barca
- 4.5. Die darstellende Kunst im Zeitalter der Aufklärung
  - 4.5.1. Wichtigste Merkmale der Szene im 18. Jahrhundert
    - 4.5.1.1. Neoklassizismus
  - 4.5.2. Neoklassizismus des 18. Jahrhunderts
  - 4.5.3. Das sentimentale Drama
  - 4.5.4. Die Evolution der darstellenden Kunst
    - 4.5.4.1. Aktualisierte Themen zu den Volksproblemen
- 4.6. Darstellende Kunst im 20. Jahrhundert
  - 4.6.1. Die wichtigsten Merkmale des Jahrhunderts in der Kunst
  - 4.6.2. Bau des Festspielhauses in Bayreuth, Ende des 19. Jahrhunderts, Deutschland
  - 4.6.3. Der Realismus und Naturalismus der zweiten Jahrhunderthälfte
  - 4.6.4. Die bourgeoise Komödie
  - 4.6.5. Henrik Ibsen (1828-1906)
  - 4.6.6. Henrik Ibsen. Oscar Wilde
- 4.7. Der Einfluss der darstellenden Kunst in der Malerei 20. Jahrhunderts
  - 4.7.1. Expressionismus in der Malerei
  - 4.7.2. Kandinsky und die darstellende Kunst
  - 4.7.3. Picasso und die Avantgarde
  - 4.7.4. Metaphysische Malerei
- 4.8. Darstellende Kunst, zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts
  - 4.8.1. Darstellende Kunst zu Beginn des Jahrhunderts
  - 4.8.2. Der Bruch mit Naturalismus und Realismus
    - 4.8.2.1. Der Beginn des Expressionismus und des Avantgardismus
  - 4.8.3. Existentialismus in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts
    - 4.8.3.1. Jean-Paul Sartre
  - 4.8.4. Das absurde Theater
    - 4.8.4.1. Eugène Ionesco
  - 4.8.5. Experimentelles Theater und das *Happening*
- 4.9. Der Zuschauer und die Wahrnehmung des Bühnenspektakels
  - 4.9.1. Was ist die Wahrnehmung des Spektakels?
  - 4.9.2. Der Betrachter vor dem Bild in Bewegung
  - 4.9.3. Der sich seiner selbst bewusste Zuschauer
  - 4.9.4. Die Interaktion des Zuschauers
  - 4.9.5. Der gegenwärtige Zuschauer
- 4.10. Musik auf der Bühne
  - 4.10.1. Was ist Musik in der darstellenden Kunst?
  - 4.10.2. Wie kann Bühnenmusik sein?
  - 4.10.3. Klassifizierung der Bedeutungen von Musik
  - 4.10.4. Raum und Bewegung
  - 4.10.5. Gegenstände und Ereignisse an einem Ort
  - 4.10.6. Charakter, Stimmung und Gefühle

## Modul 5. Chöre

- 5.1. Die menschliche Stimme. Phonatorischer Apparat. Das Zwerchfell
  - 5.1.1. Die menschliche Stimme
  - 5.1.2. Stimmintensität und Frequenzen
  - 5.1.3. Der Resonanzapparat
    - 5.1.3.1. Die Resonatoren
  - 5.1.4. Das Zwerchfell
- 5.2. Körperliche Vorbereitung auf das Singen
  - 5.2.1. Ein- und Ausatmung
  - 5.2.2. Unterstützung des Zwerchfells
  - 5.2.3. Positionierung und Korrektur von schlechten Haltungsgewohnheiten
  - 5.3.4. Entspannung der Gesichtsmuskeln
  - 5.3.5. Dehnen
- 5.3. Korrekte Körperhaltung
  - 5.3.1. Der Kopf
  - 5.3.2. Der Hals
  - 5.3.3. Die Wirbelsäule
  - 5.3.4. Das Becken
  - 5.3.5. Das Stehen
  - 5.3.6. Das Sitzen
- 5.4. Vokalisation
  - 5.4.1. Atmung
  - 5.4.2. Vokalisationen nasale Konsonantenkombinationen mit offenen Vokalen
  - 5.4.3. Vokalisationen nasale Konsonantenkombinationen mit geschlossenen Vokalen
  - 5.4.4. Tessitura-Vokale (der volle Umfang der einzelnen Stimmen)
- 5.5. Musiklesung
  - 5.5.1. Notenlesen ohne Intonation
  - 5.5.2. Intonierte Musiklesung ohne Text
  - 5.5.3. Textlesung
  - 5.5.4. Musikalische Lesung ganzheitlich





- 5.6. *A Capella*-Chorgesang
  - 5.6.1. Was ist *A Capella*-Gesang?
  - 5.6.2. Einführung in den *A Cappella*-Chorgesang und das Hauptrepertoire
  - 5.6.3. Praktischer Teil: *A-Cappella*-Gesang mit einzelnen Stimmen
  - 5.6.4. Praktischer Teil: *A Cappella*-Gesang mit allen Stimmen zusammen
- 5.7. Einführung in den Gregorianischen Gesang
  - 5.7.1. Was ist der Gregorianische Gesang?
  - 5.7.2. Anfänge und Evolution des Gregorianischen Gesangs
  - 5.7.3. Kenntnis der wichtigsten Werke
    - 5.7.3.1. Puer Natus Est Nobis. Introito (Modo VII)
    - 5.7.3.2. Genuit Puerpera Regem. Antifona y Salmo 99 (Modo II)
    - 5.7.3.3. Veni Creator Spiritus. Hymne (Modo VIII)
  - 5.7.4. Praktischer Teil: Interpretation eines gregorianischen Stücks
- 5.8. Der Opernchor
  - 5.8.1. Was ist der Opernchor?
  - 5.8.2. Die ersten Opern mit einem Chorpart
  - 5.8.3. Die Bedeutung des Chors in der Oper
  - 5.8.4. Die Chorpartien der transzendentalsten Opern
    - 5.8.4.1. Va pensiero. Nabucco. G. Verdi
    - 5.8.4.2. Perchè tarda la luna. Turandot. G. Puccini
- 5.9. Interpretation der Gesten des Chordirigenten
  - 5.9.1. Kennzeichnung der Tempi
  - 5.9.2. Der Angriff
  - 5.9.3. Die Gesten im Auftakt
  - 5.9.4. Stille
- 5.10. Stimmenpflege
  - 5.10.1. Welche Verletzungen können wir vorbeugen, wenn wir uns um unsere Stimme kümmern?
  - 5.10.2. Die Stimmhygiene zur korrekten Stimmentfaltung
  - 5.10.3. Körperliche Pflege der Stimme
  - 5.10.4. Übungen zur Regulierung der Zwerchfellatmung

## Modul 6. Repertoire für Gesang und Orchester

- 6.1. Die Klassifizierung der Stimmen
  - 6.1.1. Einführung in die Stimmtypen
  - 6.1.2. Sopran
  - 6.1.3. Mezzosopran
  - 6.1.4. Kontra-Alt
  - 6.1.5. Kontra-Tenor
  - 6.1.6. Tenor
  - 6.1.7. Bariton
  - 6.1.8. Bass
- 6.2. Die Oper
  - 6.2.1. Die Anfänge der Oper
  - 6.2.2. Die italienische Oper
    - 6.2.2.1. Der Barock
    - 6.2.2.2. Die Reformen von Gluck und Mozart
    - 6.2.2.3. Der Belcanto
  - 6.2.3. Die deutsche Oper
  - 6.2.4. Hervorzuhebende Komponisten und Opern
- 6.3. Struktur der Oper
  - 6.3.1. Akte und Szenen
  - 6.3.2. Das Rezitativ
  - 6.3.3. Duette, Terzette
  - 6.3.4. Der Chorspart
- 6.4. Die Operette
  - 6.4.1. Was ist die Operette?
  - 6.4.2. Die französische Operette
  - 6.4.3. Die Wiener Operette
  - 6.4.4. Der Einfluss der Operette auf den Beginn des Musicals
- 6.5. Die komische Oper
  - 6.5.1. Was ist die komische Oper?
  - 6.5.2. Die Anfänge der komischen Oper
  - 6.5.3. La Cilla. Michelangelo Faggioli
  - 6.5.4. Die bedeutendsten komischen Opern
- 6.6. Die französische komische Oper
  - 6.6.1. Was ist die französische komische Oper?
  - 6.6.2. Wann kam die französische komische Oper auf?
  - 6.6.3. Die Entwicklung der französischen komischen Oper am Ende des 18. Jahrhunderts
  - 6.6.4. Die wichtigsten Komponisten der französischen komischen Oper
- 6.7. Die *Ballad* englische Oper und deutsches Singspiel
  - 6.7.1. Einführung in die *Balladenoper*
  - 6.7.2. Einführung in das Singspiel
  - 6.7.3. Die Ursprünge des Singspiels
  - 6.7.4. Singspiel in der Rokoko-Zeit
  - 6.7.5. Die wichtigsten *Singspiele* und ihre Komponisten
- 6.8. Zarzuela
  - 6.8.1. Was ist die Zarzuela?
  - 6.8.2. Die Anfänge der Zarzuela
  - 6.8.3. Bedeutendsten Zarzuelas
  - 6.8.4. Die wichtigsten Komponisten
- 6.9. Die Messe
  - 6.9.1. Beschreibung der Gattung Messe
  - 6.9.2. Parts der Messe
  - 6.9.3. Das Requiem
  - 6.9.4. Die herausragendsten Requiems
    - 6.9.4.1. Mozarts Requiem
- 6.10. Die Sinfonie und der Chor
  - 6.10.1. Die Chorsinfonie
  - 6.10.2. Entstehung und Entwicklung
  - 6.10.3. Die wichtigsten Sinfonien und Komponisten
  - 6.10.4. Unbegleitete Chorsinfonien

## Modul 7. Musikalische Ästhetik

- 7.1. Musikalische Ästhetik
  - 7.1.1. Was ist musikalische Ästhetik?
  - 7.1.2. Hedonistische Ästhetik
  - 7.1.3. Spirituelle Ästhetik
  - 7.1.4. Intellektuelle Ästhetik
- 7.2. Musikalisches Denken in der antiken Welt
  - 7.2.1. Das mathematische Konzept der Musik
  - 7.2.2. Von Homer bis zu den Pythagoräern
  - 7.2.3. Die Nomoi
  - 7.2.4. Platon, Aristoteles, Aristoxenus und die Peripatetische Schule
- 7.3. Der Übergang von der Antike zum Mittelalter
  - 7.3.1. Die ersten Jahrhunderte des Mittelalters
  - 7.3.2. Entstehung von liturgischen Tropen, Sequenzen und Dramen
  - 7.3.3. Die Troubadoure und Minnesänger
  - 7.3.4. Die Kantilenen
- 7.4. Das Mittelalter
  - 7.4.1. Vom Abstrakten zum Konkreten; Musica Enchiriadis
  - 7.4.2. Guido D'arezzo und die Musikpädagogik
  - 7.4.3. Die Geburt der Polyphonie und die neuen Probleme der Musiktheorie
  - 7.4.4. Marchetto di Padua und Franco de Colonia
  - 7.4.5. *Ars Antiqua* und *Ars Nova*: kritisches Bewusstsein
- 7.5. Die Renaissance und die neue Rationalität
  - 7.5.1. Johannes Tinctoris und die "Wirkungen" der Musik
  - 7.5.2. Die frühen humanistischen Theoretiker: Glareanus, Zarlino und der neue Begriff der Harmonie
  - 7.5.3. Die Geburt des Melodramas
  - 7.5.4. Die Bardi-Kameradschaft
- 7.6. Reformation und Gegenreformation: Wort und Musik
  - 7.6.1. Die protestantische Reformation. Martin Luther
  - 7.6.2. Die Gegenreformation
  - 7.6.3. Das Verständnis von Texten und Harmonie
  - 7.6.4. Der neue Pythagoräismus. Leibniz: Versöhnung zwischen den Sinnen und der Vernunft

- 7.7. Vom barocken Rationalismus zur Gefühlsästhetik
  - 7.7.1. Die Theorie der Affekte, die Harmonie und das Melodrama
  - 7.7.2. Die Nachahmung der Natur
  - 7.7.3. Descartes und die angeborenen Ideen
  - 7.7.4. Der britische Empirismus im Gegensatz zu Descartes
- 7.8. Die Aufklärung und die Enzyklopädisten
  - 7.8.1. Rameau: die Vereinigung von Kunst und Vernunft
  - 7.8.2. E. Kant und die Musik
  - 7.8.3. Vokal- und Instrumentalmusik. Bach und der Luminismus
  - 7.8.4. Der Illuminismus und die Sonatenform
- 7.9. Die Romantik
  - 7.9.1. Wackenroder: Musik als privilegierte Sprache
  - 7.9.2. Schelling, Hegel, Schopenhauer
  - 7.9.3. Der romantische Musiker gegenüber der Musik
  - 7.9.4. Programmatische Musik
  - 7.9.5. Wagner
  - 7.9.6. Nietzsche und die Krise der romantischen Vernunft
- 7.10. Positivismus und die Krise der Ästhetik des 20. Jahrhunderts
  - 7.10.1. Hanslick und der Formalismus
  - 7.10.2. Der Positivismus und die Geburt der Musikwissenschaft
  - 7.10.3. Der italienische Neoidealismus und die Musikästhetik
  - 7.10.4. Musiksoziologie

## Modul 8. Rhythmische Bildung und Tanz

- 8.1. Grundlagen der rhythmischen Bildung
  - 8.1.1. Rhythmische Ausbildung
  - 8.1.2. Jaques Dalcroze
  - 8.1.3. Die Dalcroze-Methode, was ist das?
  - 8.1.4. Eigenschaften der Dalcroze-Methode
- 8.2. Musikalischer Rhythmus
  - 8.2.1. Prinzipien und Elemente des musikalischen Rhythmus
  - 8.2.2. Beziehung zu den qualitativen Elementen der Bewegung.
  - 8.2.3. Freier Rhythmus und Rhythmik: das Wort und der Rhythmus
  - 8.2.4. Das Metrum und seine Elemente: Puls, Akzentuierung und Zeiteinteilung
  - 8.2.5. Elementare rhythmische Muster

- 8.3. Tanz und Musik
  - 8.3.1. Was ist der Tanz?
  - 8.3.2. Elemente des Tanzes
  - 8.3.3. Geschichte des Tanzes und der Musik
  - 8.3.4. Die Bedeutung der Musik im Tanz
- 8.4. Tanzarten
  - 8.4.1. Akademischer Tanz
  - 8.4.2. Klassischer Tanz
  - 8.4.3. Moderner Tanz
  - 8.4.4. Zeitgenössischer Tanz
  - 8.4.5. Traditioneller Tanz
  - 8.4.6. Folkloretanz
  - 8.4.7. Der regionale Tanz
  - 8.4.8. Volkstanz
- 8.5. Hauptrepertoire der Tanzarten
  - 8.5.1. Repertoire im akademischen Tanz
  - 8.5.2. Klassisches Tanzrepertoire
  - 8.5.3. Repertoire im modernen Tanz
  - 8.5.4. Repertoire im zeitgenössischen Tanz
  - 8.5.5. Repertoire im traditionellen Tanz
  - 8.5.6. Repertoire im Folkloretanz
  - 8.5.7. Repertoire im regionalen Tanz
  - 8.5.8. Repertoire im Volkstanz
- 8.6. Zeitgenössischer Tanz
  - 8.6.1. Zeitgenössischer Tanz und seine Anfänge
  - 8.6.2. Die amerikanische Schule
  - 8.6.3. Die europäische Schule
  - 8.6.4. Die zweite und dritte Generation
- 8.7. Die Graham-Tanztechnik
  - 8.7.1. Wer war Martha Graham?
  - 8.7.2. Was ist die Graham-Technik?
  - 8.7.3. Grundprinzipien der Graham-Technik
    - 8.7.3.1. Kontraktion und Entspannung
  - 8.7.4. Spiralen, Auftrieb und entgegengesetzte Kräfte

- 8.8. Die Cunningham-Tanztechnik
  - 8.8.1. Merce Cunningham
  - 8.8.2. Was ist die Cunningham-Technik?
  - 8.8.3. Cunninghams Schlüsselideen
  - 8.8.4. Cunninghams bedeutendste Choreographien
- 8.9. Limón-Technik
  - 8.9.1. José Limón
  - 8.9.2. Definition der Limón-Technik
  - 8.9.3. Methode
  - 8.9.4. Die wichtigsten Choreographien von Limón
- 8.10. Der Tanz als psychotherapeutische Methode
  - 8.10.1. Die Tanztherapie
  - 8.10.2. Geschichte der Tanztherapie
  - 8.10.3. Pioniere der Tanztherapie
  - 8.10.4. Methoden der Tanztherapie

## Modul 9. Musicals

- 9.1. Das Musical
  - 9.1.1. Was ist das Musical?
  - 9.1.2. Merkmale des Musicals
  - 9.1.3. Geschichte des Musicals
  - 9.1.4. Wichtigsten Musicals
- 9.2. Die bedeutendsten Komponisten von Musicals
  - 9.2.1. Leonard Bernstein
  - 9.2.2. John Kander
  - 9.2.3. Stephen Lawrence Schwartz
  - 9.2.4. Andrew Lloyd Webber
- 9.3. Aufführungstechniken bei Musicals
  - 9.3.1. Die Stanislavsky-Methode
  - 9.3.2. Die Tschechowsche Technik
  - 9.3.3. Die Meisner-Methode
  - 9.3.4. Lee Strasberg und seine Methode

- 9.4. Techniken des Gesangs
  - 9.4.1. Theoretisches und praktisches Erlernen von Gesangstechnik und Stimmbildung, an das Musiktheater angepasst
  - 9.4.2. Studium der Anatomie des Kehlkopfes und der Funktion des Atmungs- und Stimmapparates
  - 9.4.3. Erkennen des Zwerchfells
  - 9.4.4. Richtige Diktion
- 9.5. Zeitgenössischer Tanz. Hip-Hop
  - 9.5.1. Zeitgenössischer Tanzstil
  - 9.5.2. Die wichtigsten Bewegungen im Hip-Hop
  - 9.5.3. Grundlegende Schritte des Hip-Hop
  - 9.5.4. Einführung in die Kreation von Choreographien
- 9.6. Die Musik
  - 9.6.1. Musiktheorie
  - 9.6.2. Notenlesen
  - 9.6.3. Der Rhythmus
  - 9.6.4. Auditive Bildung
- 9.7. Meilensteine des Musicals
  - 9.7.1. Studium der Geschichte der Musikgattung anhand der europäischen und nordamerikanischen Vorläufer
  - 9.7.2. Konsolidierung und Glanz des Musiktheaters in den Vereinigten Staaten
  - 9.7.3. Die Gegenwart des Genres und sein Erscheinungsbild auf den Plakatwänden
  - 9.7.4. Das digitale Zeitalter des Musicals
- 9.8. Eingehende Interpretation
  - 9.8.1. Theatralische Konstruktion einer Figur
  - 9.8.2. Stimmlicher Aufbau einer Figur
  - 9.8.3. Choreographischer Aufbau einer Figur
  - 9.8.4. Verschmelzung all dieser Elemente: endgültige Gestaltung der Figur
- 9.9. Musicals im Kino
  - 9.9.1. Das Phantom der Oper
  - 9.9.2. Les Misérables
  - 9.9.3. Jesus Christ Superstar
  - 9.9.4. West Side Story

- 9.10. Führende Sänger in Musicals
  - 9.10.1. Sarah Brightman
  - 9.10.2. Philip Quast
  - 9.10.3. Michael Ball
  - 9.10.4. Sierra Bogges

## Modul 10. Gesang

- 10.1. Die Atmung
  - 10.1.1. Das Zwerchfell
  - 10.1.2. Geschichte der Zwerchfellatmung
  - 10.1.3. Praktische Atemübungen
  - 10.1.4. Atmungszeichen und ihre Bedeutung
- 10.2. Vorbereitung auf das Singen
  - 10.2.1. Dehnung des Nackens
  - 10.2.2. Dehnung der Arme
  - 10.2.3. Kiefermassage
  - 10.2.4. Vokalisation
- 10.3. Der phonatorische Apparat (Stimmapparat)
  - 10.3.1. Was ist der phonatorische Apparat?
  - 10.3.2. Die Atemorgane
  - 10.3.3. Die Stimmorgane
  - 10.3.4. Artikulationsorgane
- 10.4. Die Falsettstimme
  - 10.4.1. Was ist der Falsettgesang?
  - 10.4.2. Geschichte der Falsettstimme
  - 10.4.3. Die Kopfstimme
  - 10.4.4. Beispiele für den Einsatz von Falsettstimmen
- 10.5. Jazz-Gesangsrepertoire
  - 10.5.1. Merkmale des Jazz
  - 10.5.2. SCAT-Gesangstechnik
  - 10.5.3. Glossolalie
  - 10.5.4. Vortrag eines Werkes, ausgewählt aus einer vorgegebenen Liste

- 10.6. Pop-Gesangsrepertoire
  - 10.6.1. Ursprung des Begriffs Pop
  - 10.6.2. Merkmale der Popmusik
  - 10.6.3. Pop-Technik
  - 10.6.4. Vortrag eines Werkes, ausgewählt aus einer vorgegebenen Liste
- 10.7. Operngesangsrepertoire
  - 10.7.1. Merkmale der Oper
  - 10.7.2. Operntechnik
  - 10.7.3. Sprachausgabe
  - 10.7.4. Vortrag eines Werkes, ausgewählt aus einer vorgegebenen Liste
- 10.8. Repertoire für Liedgesang
  - 10.8.1. Merkmale des Liedes
  - 10.8.2. Technik im Lied
  - 10.8.3. Allgemeines Thema des Liedes
  - 10.8.4. Vortrag eines Werkes, ausgewählt aus einer vorgegebenen Liste
- 10.9. Zarzuela-Gesangsrepertoire
  - 10.9.1. Merkmale der Zarzuela
  - 10.9.2. Technik in der Zarzuela
  - 10.9.3. Allgemeine Themen der Zarzuela
  - 10.9.4. Vortrag eines Werkes, ausgewählt aus einer vorgegebenen Liste
- 10.10. Gesangsrepertoire des Musicals
  - 10.10.1. Merkmale des Musicals
  - 10.10.2. Die Technik des Musicals
  - 10.10.3. Die gesprochene Stimme
  - 10.10.4. Vortrag eines Werkes, ausgewählt aus einer vorgegebenen Liste



“

*Überlegen Sie nicht lange und entscheiden Sie sich für ein Studiengang, das Ihr musikalisches und künstlerisches Talent sowie Ihr kulturelles Niveau an die Spitze des Sektors hebt"*



05

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

*Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt"*



*Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.*



*Der Student wird durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle lernen, wie man komplexe Situationen in realen Geschäftsumgebungen löst.*

### Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

**“** *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Fakultäten für Geisteswissenschaften der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit Jurastudenten das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernen. Sie bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen konnten, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage werden wir bei der Fallmethode konfrontiert, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

## Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten  
Lernergebnisse aller spanischsprachigen  
Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft zu spezialisieren. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -instrumente fortgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

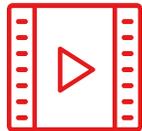
*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten Neurocognitive Context-Dependent E-Learning mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



#### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



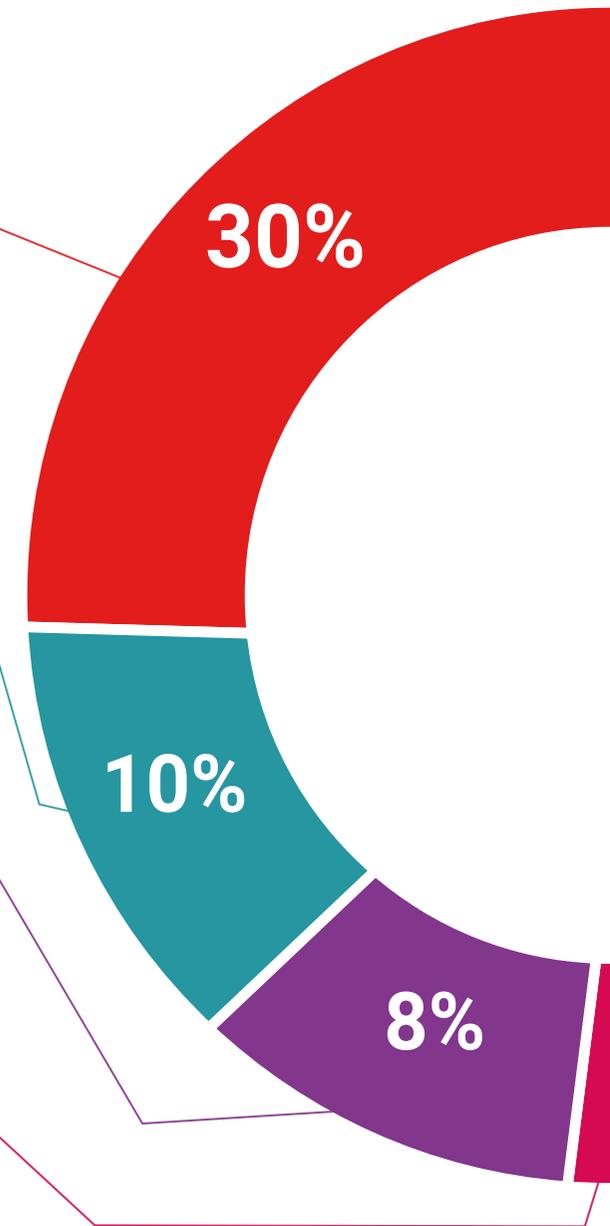
#### Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

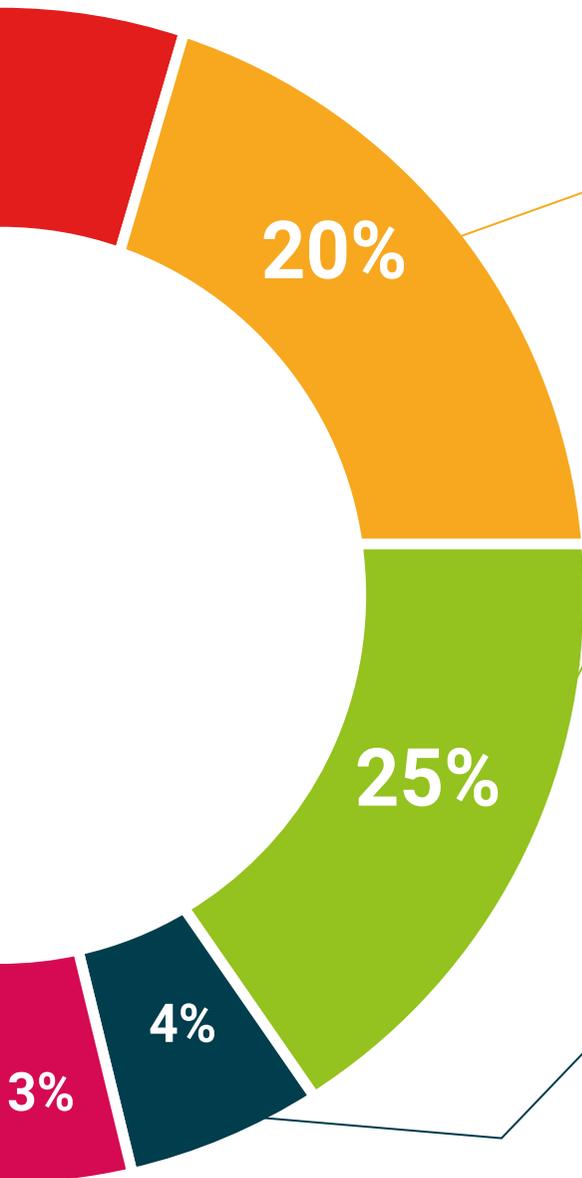
Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





#### Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



#### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



06

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Musik und Darstellende Kunst garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm  
erfolgreich ab und erhalten Sie  
Ihren Universitätsabschluss ohne  
lästige Reisen oder Formalitäten”*

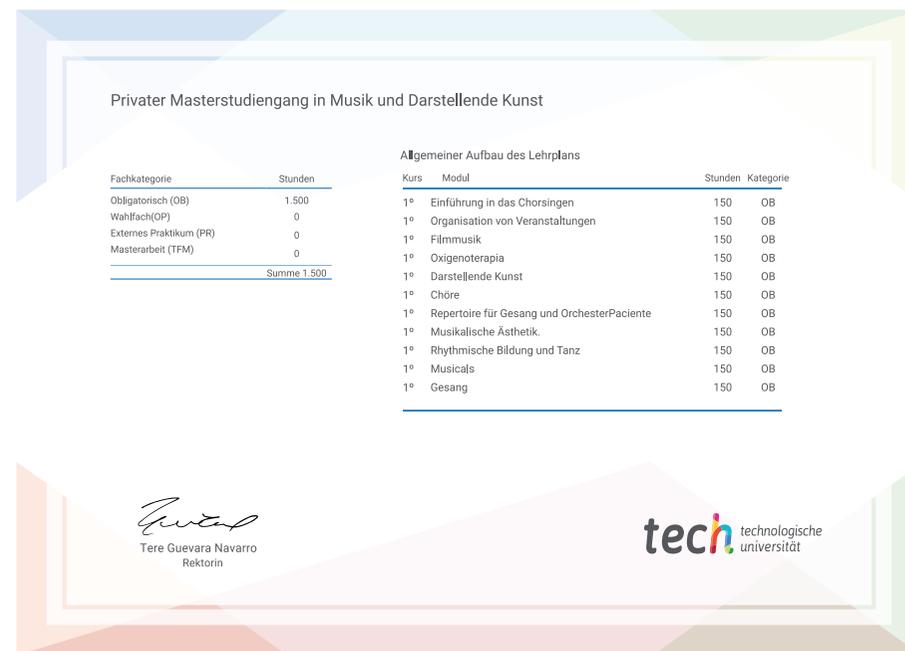
Dieser **Privater Masterstudiengang in Musik und Darstellende Kunst** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Musik und Darstellende Kunst**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovationen  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institutionen  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

Privater Masterstudiengang

Musik und Darstellende Kunst

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang Musik und Darstellende Kunst

